



Col de Sorebois: Warten unter dem Regenparka. Attente sous la parka au col de Sorebois. | Die Nahrung geht aus! Während des Aufstiegs zur Cabane de Grand Mountet. Plus de nourriture! Au cours de l'ascension vers la cabane de Grand Mountet. | An Ketten festhalten: Aufstieg zum Col de Milon. Des chaînes pour se tenir en montant vers le col de Milon.

## VERCOFLY 2014

# FLIEGEN, WANDERN, NACHDENKEN

**51 Teilnehmer, drei Piloten am Biplane. Das Wetter zeigte sich von der etwas schlechteren Seite als 2013; immerhin gab es keinen Wind, und Regen nur am Freitag. 18 Piloten gelang es, acht Hütten zu besuchen; 14 erreichten zusätzlich vier Seen. Sieger dieses Hike & Fly-Wettbewerbs wurde Peter von Bergen, Rang 2 ging an Alex Barmann, Rang 3 an Laurent Borella. Hier die Impressionen des dritten Tages.**

**51 participants, dont trois pilotes en biplace. Par rapport à 2013, la météo se montre sous un moins bon jour, même s'il n'y a pas de vent et de la pluie uniquement le vendredi. 18 pilotes parviennent à atteindre huit cabanes et 14 atteignent en plus quatre lacs. Peter von Bergen remporte cette compétition Hike & Fly devant Alex Barmann et Laurent Borella. Voici quelques impressions du troisième jour.**

 **Bendicht Erb** 

5. September, 9.50 Uhr, Col de Sorebois, Zinal. Tag drei des Vercofly: Es war ein weiser Entscheid, diesen blauen Regenparka zu kaufen. Er wiegt 250 Gramm weniger als Regenhose, Regenjacke und Rucksacküberzug zusammen. Bei Regen am Startplatz kann ich mich auf den Rucksack setzen, den Parka über alles stülpen, den Kopf einziehen und der Freundin eine SMS schicken.

Nach einem morgendlichen Marsch von der Cabane de Moiry sitze ich also hier im Niesel. Weil die Wettkampfleitung den Col de Pigne wegen heikler Verhältnisse gesperrt hatte, musste ich diesen Umweg einschlagen. Zwei Weggefährten sind gefrustet Richtung Zinal abgestiegen; ein dritter packt seinen Schirm aus. Wie na~~s~~s darf ein Hochleister werden? Wer geht freiwillig bei solchem Wetter wandern und fliegen? An einem Hike & Fly-Rennen teilzunehmen bedeutet, aus den herrschenden Bedingungen etwas zu machen. Die Zeit läuft. Wenn sich die Pläne A bis C in Rauch aufgelöst haben, braucht es wieder neue Ideen und Motivation. Rückblickend können auch falsche Entscheide ihre positive Wirkung entfalten – da ich nachdenke und dazulerne. Ich beobachte die anderen Teilnehmer: Mal fliegen sie mir über den Kopf, mal ist es umgekehrt. Und man bespricht Pläne. Trotz der Erschöpfung möchte ich geschmeidig im Kopf bleiben.

Gewicht einsparen zahlt sich aus. Die diesjährige Ausgabe des Vercofly fordert pro Tag 3000 Höhenmeter Aufstieg. Falsche Kleidung oder fehlender Proviant schwächen ebenso wie zu viele Kilos am Rücken. Ein zweites Paar Unterhosen und eine Zahnbürste gönne ich mir; zwei Drittel des Inhalts drücke ich aus der kleinen Zahnpastatube heraus. Etwas fehlt sowieso immer. Zudem ist es meistens zu heiss oder zu kalt. Kommt noch ein zu hoher Puls dazu, schränkt das die Urteilsfähigkeit ein. Körperliche Fitness und Regenerationsfähigkeit sind essentiell.

5 septembre, 9 h 50, Col de Sorebois, Zinal. Troisième jour du Vercofly. Ce fut une sage décision d'acheter cette parka bleue contre la pluie. Elle pèse 250 g de moins qu'un ensemble pantalon-veste anti-pluie et housse de protection pour le sac à dos. Quand il pleut au déco, je peux m'asseoir sur mon sac à dos, enfiler la parka par-dessus, rentrer la tête et envoyer un SMS à ma copine.

Après une marche matinale depuis la cabane de Moiry, me voici donc assis sous ce crachin. Comme la direction de la compétition a bloqué le Col de Pigne à cause des conditions difficiles, j'ai dû faire ce détour. Frustrés, deux compagnons de route sont redescendus vers Zinal; un troisième sort son aile. Combien d'humidité une haute-perf supportet-elle? Qui part volontairement marcher et voler, par ce temps? Participer à une course Hike & Fly, ça signifie exploiter au mieux les conditions du moment. Le temps passe. Quand les plans A à C sont partis en fumée, il faut trouver de nouvelles idées, se remotiver. Avec le recul, de mauvaises décisions peuvent finalement s'avérer positives – parce que je médite et apprends encore. J'observe les autres. Parfois, ils me passent au-dessus de la tête, parfois c'est l'inverse. Nous discutons de nos plans. Malgré l'épuisement, je veux garder l'esprit souple.

Économiser du poids, ça vaut le coup. Cette année, le Vercofly, c'est 3000 m de dénivelé positif par jour. Des vêtements inadaptés ou le manque de provisions peuvent tout autant affaiblir que les kilos en trop sur les épaules. Je m'accorde un second slip et une brosse à dents, j'extraie un tiers du contenu du petit tube de dentifrice. De toutes façons, il manque toujours quelque chose. En plus, il fait toujours trop chaud ou trop froid. Et quand le pouls est trop rapide, ça entrave la capacité de jugement. Une bonne condition physique et une récupération





Wie feucht darf ein Leichtschild werden? Start auf dem Col de Sorebois. Combien d'humidité supporte une aile haute-perf? Décollage au col de Sorebois.

# VOLER, MARCHER, MÉDITER ET APPRENDRE ENCORE UND DAZULERNEN

Ich staune, wie die Jungs am X-Alps das machen. Wem das X-Alps zu gross und der Hausberg zu klein ist, findet im Vercofly sein Abenteuer.

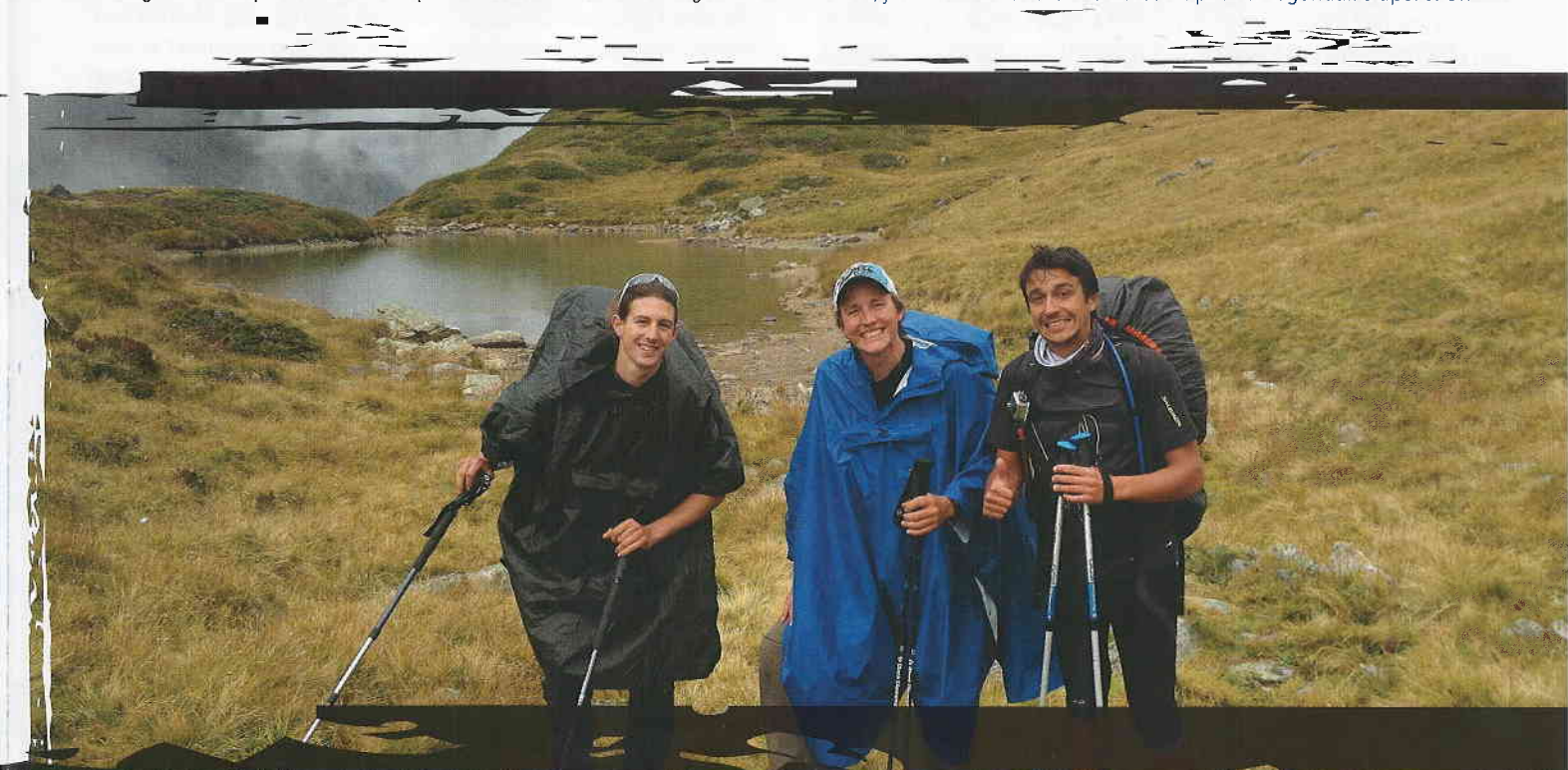
## Humorvoll und kreativ

Alle vier Tage sind fliegbar; drei Tage sind sogar sonnig. Der Wind bläst schwach, und die Thermik blubbert spärlich. Meine Flüge bleiben kurz und führen meist von einem Pass zur anderen Talseite, wo am Hang eingelandet wird und dann ein erneuter Aufstieg folgt. Fünf Hüttenstempel habe ich bereits auf dem Kontrollblatt, fünf Felder sind noch leer. Samstag um 17 Uhr muss ich zurück in Vercorin sein, um den legendären Apéro nicht zu verpassen. An dieser Stelle ein grosser

rapide sont essentielles. Je suis fasciné par la maîtrise des gars qui participent au X-Alps. Quand le X-Alps est trop grand et que le site local devient trop petit, le Vercofly a la bonne taille.

## Humour et créativité

Les quatre jours permettent de voler, trois sont même ensoleillés. Vent faible, bulles thermiques capricieuses. Mes vols sont courts, en général d'un col à l'autre côté de la vallée, où je me pose à la pente avant une nouvelle ascension à pied. J'ai déjà les tampons de cinq cabanes sur ma fiche de contrôle, cinq cases sont encore vides. Samedi à 17 h, je dois être de retour à Vercorin pour le légendaire apéro. Un



Beim Lac d'Arpitteta. Au lac d'Arpitteta.



Dank an Twist'air mit all seinen Helfern und Sponsoren. Man spürt stets ihren Humor und ihre Kreativität.

Der Regen hat nun aufgehört; ich mache mich startklar für einen Abgleiter ins Val de Zinal. So fliege ich um die Wolkenfetzen dieser feucht-labilen Luft herum. Jeder Sonnenstrahl züchtet eine neue Regenwolke. Je weiter ich ins Tal gleite, desto anspruchsvoller werden die Landeplätze. Ich entscheide mich fürs Bachbett. Die Steine sehen von oben aus wie Kiesel. Im Wunschenken sehe ich mich elegant auf dem Weg vor der Brücke aufsetzen, womöglich unter dem Applaus von Spaziergängerinnen. Weht der Wind vom Berg, weil es dort regnet? Oder herrscht Talwind, da die Luft dermassen labil ist? Keine Ahnung... Bald fliege ich mit Rückenwind auf die Steine zu, die grösser sind als erwartet. Immerhin sind sie rund. Das Szenario für Safari-Landungen mit Rückenwind: freien Korridor wählen, ungebremst anfliegen, einen Meter über dem holprigen Boden die Geschwindigkeit in Höhe umsetzen und mit tiefen Pumpbewegungen aufsetzen. Mit diesen zehn Minuten Fliegen habe ich mir zwei Stunden Fussmarsch erspart.

### Puls durchhalten

Nehme ich nun die 1100 Höhenmeter zur Cabane de Grand Mountet auf mich? Oder steige ich direkt zur Cabane d'Arpittetta auf? Spätestens um 20 Uhr muss ich in der Cabane de Tracuit sein. Mir bleiben noch 9½ Stunden. Im Fressbeutel liegt nur noch eine Tube Energy-Gel. Mein Magen knurrt. Mal sehen, wie lang ich das Tempo durchhalten kann, und welche Früchte das Training der Vormonate trägt. Elementar ist mein «Magic-Pace», den ich stundenlang durchhalten kann, sofern ich ihn unter dieser magischen Grenze halte und alle 45 Minuten Energie einwerfe. Während mir zu Beginn des Aufstiegs andere Piloten über den Kopf fliegen, kommen mir weiter oben ernüchterte Gestalten im Nebel entgegen – der Startplatz sei in Wolken. Letztes Jahr wurde ich noch verwöhnt, konnte ich doch diese drei Hütten per Toplandung an einem Tag abhaken. Ich bleibe optimistisch, drücke den allerletzten Tropfen aus der Tube und führe mir akustische Energie zu; der Zufalls-generator wählt «Benzin» von Rammstein.

Nach fünf intensiven Flugjahren interessiert mich vor allem das Lachen auf dem Gesicht am Abend. Nicht der Frust wegen zu hochgesteckter Ziele, der Schrecken wegen waghalsiger Aktionen oder zweifelhafte Gefühle von Stolz oder Neid nach einem Vergleich mit anderen Piloten. Das unbeschwerte Drauflosfliegen ist mir leider nach all den Unfällen befreundeter Piloten etwas abhandengekommen. Sogar der A. von A. hat sich am Vortag des Vercofly die Kralle verknackst... Eine politisch nicht korrekte Stimme in mir stänkert: Wieso müsst ihr alle vom Himmel fallen und mir den Spass am Fliegen schmälern? Meine Physio-Übungen wären übrigens auch wieder mal fällig.

grand merci en passant à Twist'air, à ses assistants et ses sponsors. On perçoit en permanence leur humour et leur créativité.

La pluie a cessé, je me prépare pour un vol plané vers la vallée de Zinal. Je serpente bientôt entre les lambeaux cotonneux dans une atmosphère humide et instable. Chaque rayon du soleil génère un nouveau nuage de pluie. Plus je glisse vers la vallée, plus les atterros deviennent difficiles. Je choisis le lit de la rivière. D'en-haut, les cailloux ressemblent à du gravier. Je me vois déjà poser avec élégance sur le chemin devant le pont, peut-être même sous les applaudissements des promeneurs. Est-ce que le vent souffle depuis la montagne, vu qu'il pleut là-haut? Ou l'air est-il si instable qu'il y a encore du vent de vallée? Aucune idée... Vent dans le dos, je m'approche bientôt des cailloux, finalement plus gros que prévu. Au moins, ils sont ronds. Le scénario pour un atterrissage sauvage vent arrière: choisir un couloir dégagé, approcher sans freiner, transformer la vitesse en altitude à un mètre du sol rocailleux et se poser en pompant avec une grande amplitude. En dix minutes de vol, je viens d'éviter deux heures de marche.

### Résister aux pulsations

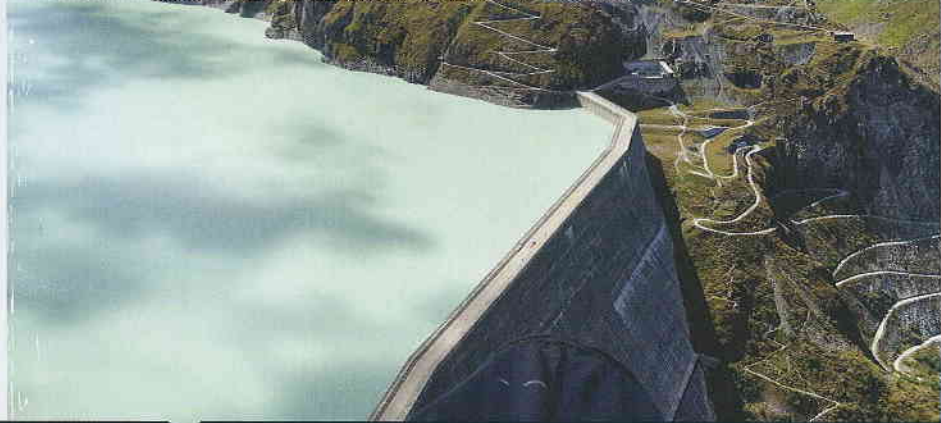
Je m'inflige les 1100 m de montée jusqu'à la cabane du Grand Mountet? Ou est-ce que je monte directement à la cabane d'Arpittetta? Il faut que je sois à la cabane de Tracuit au plus tard à 20 h. Il me reste donc neuf heures et demie. Dans mon sac à provisions, j'ai un dernier tube de gel énergétique. Mon estomac gronde. Combien de temps vais-je encore pouvoir tenir à ce rythme? L'entraînement des derniers mois va-t-il porter ses fruits? La base, c'est mon «magic-pace» que je peux maintenir pendant des heures tant que je reste sous ce rythme magique et que j'absorbe de l'énergie toutes les 45 minutes. Tandis que des pilotes filent au-dessus de ma tête, au début de mon ascension, des ombres désabusées viennent à ma rencontre dans le brouillard – apparemment, le déco est dans les nuages. L'année dernière, j'étais parvenu à rallier ces trois cabanes en un jour en me posant à proximité. Je reste optimiste, extirpe la dernière goutte d'énergie du tube et passe à l'énergie musicale. Le lecteur aléatoire choisit «Benzin», de Rammstein.

Après cinq années de vol intenses, ce que je recherche désormais, c'est le sourire en travers du visage, le soir venu. Pas la frustration liée à des objectifs fixés trop haut, ou l'effroi causé par une action trop téméraire, ou encore des sentiments mitigés de fierté ou d'envie par rapport à d'autres pilotes. Tant d'amis ont eu des accidents – me lancer dans un vol avec fougue et insouciance, ça m'a un peu passé. Même le fameux A. d'A. s'est abîmé une serre la veille du Vercofly... Une voix politiquement peu correcte râle, en moi: pourquoi vous tombez tous du ciel, pourquoi me gâcher mon plaisir du vol libre? Au fait, je ferais bien de me remettre un peu à mes exercices de kiné.

Start bei der Cabane des Becs de Bosson. Décollage près de la cabane des Becs de Bosson.







### Motivierende Worte

Nach 1 1/2 Stunden Aufstieg drosselt sich mein Tempo. Der Tank ist leer. Grand Mountet steckt in der Wolke. Gemäss Webcam in Zinal kleben diese lediglich am Hang. Kaum ist der erste Löffel Hüttensuppe geschlürft, lichten sich die Wolken. Ich verlasse mich weiterhin aufs Glück und esse in Ruhe fertig. Mein Flug führt in leichtem Regen über die Köpfe der absteigenden Mitbewerber. Ich drücke das Gaspedal. In einer vermeintlich trockenen Ecke erkenne ich einen Piloten, der geduldig einen Nullschieber fliegt. Womöglich versucht er, sich 45 Minuten in der Luft zu halten, damit sein Flug in die Wertung kommt. Zusammen mit anderen Piloten lande ich beim Lac d'Arpilletta. Die Regentropfen werden dicker; ich packe den nassen Schirm. Am Start haben wir noch gescherzt, dass wir ein Nacktbad nehmen, wenn sich die Wolken lichten. Nun ja, ich stülpe mir anstelle der längst fälligen Körperpflege den geliebten Parka über, stecke die superleichten Treckingstöcke zusammen und nehme die nächsten 1300 Höhenmeter in Angriff. Vor der Hütte wartet bereits Jean-Marc mit seiner Kamera und motivierenden Worten. In der Hütte drin betreut Jean-Marc zusammen mit Irène den Tisch der Vercofly-Piloten. Hier können wir uns reichhaltig verpflegen, und wir werden auch nach dem Befinden befragt. Es ist wie nach Hause zu kommen.

### Essen, trinken und schlafen

Die letzte Etappe führt über den Grat einer Moräne zum glitschigen Col de Milon. Gut, dass man sich hier an Ketten festhalten kann. Pünktlich zum Nachtessen sitze ich in der vollen Cabane de Tracuit. Überall tropfende Ausrüstung und abenteuerlich duftende Piloten. Ich bin erschöpft und reizbar. Ich mag mich nicht an den Gesprächen beteiligen, sondern will nur noch essen, trinken und mich schlafen legen. Angesichts der Höhenmeter des bevorstehenden Tages gehe ich mit dem Rotwein sparsam um. Der Wetterbericht für Samstag passt! Als zweites Frühstück lockt auf der Turtmannhütte ein Stück der legendären Schwarzwäldertorte (ergibt zusätzliche 1000 Punkte, Beweisfoto erforderlich). Den feuchten Schirm bette ich in den Aufenthaltsraum und mich ins Masselager. Hätte ich das Nacktbad durchgezogen, würde ich nun etwas weniger am Duvet kleben. Bevor ich die Ohrstöpsel montiere, höre ich noch, wie sich im Flur ein Höhenkranke übergibt... Hüttenromantik pur. Gute Nacht zusammen. Heute schnarche ich als Erster.

Mehr Infos, Fotos und Videos auf [www.vercofly.ch](http://www.vercofly.ch)

### Motivation par les mots

Après une heure et demie d'ascension, mon rythme faiblit. Mes réserves sont épuisées. Le Grand Mountet est enveloppé dans les nuages. D'après la webcam de Zinal, ils collent simplement à la pente. J'ai à peine avalé une cuillère de soupe, à la cabane, que le ciel s'éclaircit. Je continue à faire confiance à ma chance et finis tranquillement de manger. Je m'envole bientôt sous une pluie fine et glisse par-dessus mes rivaux qui redescendent à pied. J'appuie sur l'accélérateur. Dans un coin plus ou moins sec, j'aperçois un pilote qui enroule patiemment du zéro. Peut-être essaie-t-il de rester en l'air pendant 45 minutes pour valider son vol au classement. Je me pose avec d'autres pilotes près du lac d'Arpilletta. Les gouttes de pluie grossissent et je range mon aile mouillée. Au déco, nous avons blagué et envisagé de prendre un bain nu si le ciel se dégageait. Du coup, je renonce à une toilette qui serait pourtant bienvenue; j'enfile à nouveau ma parka adorée, assemble mes bâtons de marche ultralégers et entame une nouvelle ascension de 1300 m. Devant la cabane, Jean-Marc attend déjà les pilotes, caméra à la main, des mots de motivation plein la bouche. Avec Irène, Jean-Marc s'occupe de la table des pilotes du Vercofly, à l'intérieur. Ici, le ravitaillement est copieux, on nous demande aussi comment ça va. C'est un peu comme rentrer chez soi.

### Manger, boire et dormir

La dernière étape mène par-delà la crête d'une moraine vers le col glissant de Milon. Heureusement qu'on peut se tenir à des chaînes. Je prends bientôt place dans la cabane de Tracuit, bondée, juste à l'heure pour le dîner. Partout, des équipements qui dégoulinent et des effluves d'aventuriers des airs. Je suis épuisé et irritable. Pas envie de participer aux conversations, je veux juste manger, boire et aller dormir. Dans la perspective des dénivelés importants qui m'attendent le lendemain, je n'abuse pas du vin rouge. Les prévisions météo sont bonnes, pour samedi! Un second petit-déjeuner nous attend à la cabane de Turtmann: une part de la légendaire Forêt Noire (qui rapporte 1000 points, preuve photographique à l'appui). J'installe mon aile humide dans la salle commune et file au dortoir. Si j'avais pris ce fameux bain nu, je collerais sans doute un peu moins au duvet. Avant de mettre mes bouillons dans les oreilles, j'entends une victime du mal des montagnes qui vomit dans le couloir... Ah, le charme romantique d'une cabane de montagne. Bonne nuit à tous – ce soir, c'est moi le premier à ronfler. Plus d'infos, des photos et vidéos sur [www.vercofly.ch](http://www.vercofly.ch)

Start auf dem Col des Arpettes. Décollage au col des Arpettes.

### Rangliste Classement

|    |                  |               |
|----|------------------|---------------|
| 1. | Peter von Bergen | 19'750 Points |
| 2. | Alex Barmann     | 16'000        |
| 3. | Laurent Borella  | 15'250        |
| 4. | Paul Cretton     | 15'000        |
| 5. | Yanick Lettry    | 14'750        |
| 6. | Laurent Monneron | 14'250        |

